

Audiodatei

„Habt ihr fünf Minuten“

Folge : Inflation und Deflation



Transkript

00:00:01 **Sprecher 1**

Habt ihr paar Minuten? Was sind Inflation und Deflation?

00:00:06 **Sprecher 2**

Jeder kennt das. Es gibt Begriffe, die sorgen bei den einen oder anderen für Unbehagen. Für viele Finanzexperten sind dies unter anderem Inflation und Deflation. Aber warum ist das so und was steckt hinter diesen beiden Begriffen?

00:00:20 **Sprecher 3**

Es geht um steigende und fallende Preise, um Kaufkraft, Hyperinflation, Messmethoden und um die Frage, warum die Europäische Zentralbank so viel Wert auf Preisstabilität legt.

00:00:31 **Sprecher 2**

In einer Marktwirtschaft bilden und ändern sich Preise für Waren und Dienstleistungen ständig durch Angebot und Nachfrage. Mal ist die Schokolade oder die Jeans teurer, mal günstiger. Das ist normal und noch kein Grund zur Sorge.

00:00:43 **Sprecher 3**

Von einer Inflation oder Deflation spricht man erst, wenn sich das gesamte Preisniveau und damit der Geldwert deutlich und über eine längere Zeit verändert. Also nicht nur für einzelne Produkte, sondern für ein breites Bündel von Waren und Dienstleistungen. Oft steht dann die umlaufende Geldmenge zur Menge der angebotenen Waren und Dienstleistungen in keinem angemessenen Verhältnis mehr.

00:01:05 **Sprecher 1**

Was sind die Merkmale einer Inflation und was ist Hyperinflation?

00:01:10 **Sprecher 2**

Inflation bedeutet, das allgemeine Preisniveau steigt langfristig und deutlich und damit sinkt die Kaufkraft. Kurz, man bekommt für einen Euro also weniger als früher.

00:01:20 **Sprecher 3**

Wird der Kaufkraftverlust zu groß, sinkt das Vertrauen in die Währung. Ihr Wert sinkt weiter. Menschen flüchten in Sachwerte, nutzen Ersatzwährungen oder gehen zur Tauschwirtschaft über. Die Kaufkraft sinkt in der Folge weiter. Ein Kreislauf.

00:01:34 **Sprecher 2**

Steigt die Inflationsrate über längere Zeit weiter unkontrolliert und rasant, spricht man von Hyperinflation. Deutschland erlebte so eine Phase mit dramatischem Wertverlust der Währung 1923.

00:01:46 Sprecher 3

Im Extremfall kann eine solche Entwicklung dazu führen, dass das Geldsystem vollständig zusammenbricht – mit massiven wirtschaftlichen, sozialen und politischen Folgen.

00:01:56 Sprecher 1

Was sind die Merkmale einer Deflation?

00:01:59 Sprecher 2

Bei einer Deflation sinkt das Preisniveau über längere Zeit. Dadurch steigt der Wert des Geldes. Die Menschen konsumieren weniger, in der Hoffnung, dass die Preise noch weiter fallen. Dafür sparen sie mehr. Gleichzeitig werden Kredite weniger nachgefragt – Sei es aus Sorgen um den Arbeitsplatz oder bei Unternehmen aufgrund sinkender Gewinnerwartungen.

00:02:17 Sprecher 3

Sie investieren und verkaufen weniger. Die Produktion geht zurück. Löhne und Gewinne sinken. Die Folge: verstärkte Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen, steigende Arbeitslosigkeit. Eine Abwärtsspirale, die in eine Rezession führen und im Extremfall sogar das Geldsystem destabilisieren kann.

00:02:35 Sprecher 1

Sind Inflation und Deflation Phänomene unserer Zeit?

00:02:39 Sprecher 2

Die aktuelle Diskussion um steigende Preise, wie zum Beispiel für Energie oder Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, vermittelt den Eindruck, Inflation und Deflation seien Phänomene und Probleme unserer Zeit. Aber das stimmt nicht. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass es Phasen deutlich steigender oder stark fallender Preise historisch schon immer gegeben hat, bis hin zur Hyperinflation in Deutschland in den 1920er Jahren.

00:03:02 Sprecher 3

Neu ist weniger das Phänomen selbst, als die Art, wie Zentralbanken und Zentralbanksystem eines Staates oder Staatenverbundes heute versuchen, über geldpolitische Maßnahmen Preisentwicklungen zu steuern und auszugleichen.

00:03:16 Sprecher 1

Ist Inflation gleich Inflation und Deflation gleich Deflation?

00:03:21 Sprecher 2

Nein. Sowohl Inflation als auch Deflation haben unterschiedliche Erscheinungsformen. Diese lassen sich nach den Kriterien Erkennbarkeit, Ausmaß, Geschwindigkeit und Dauer systematisieren. So gibt es die offene beziehungsweise die verdeckte Inflation und Deflation, die schleichende beziehungsweise galoppierende Inflation und Deflation sowie die temporäre beziehungsweise die permanente Inflation und Deflation.

00:03:44 Sprecher 1

Lassen sich Inflation und Deflation messen?

00:03:48 Sprecher 2

Ja. Änderungen des Geldwertes und damit die Höhe der Inflation beziehungsweise Deflation werden durch Preisindizes abgebildet.

00:03:56 Sprecher 3

Im Euroraum ist der Harmonisierte Verbraucherpreisindex, kurz HVPI, der bekannteste Preisindex. Darin sind mehr als 600 Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs zu einem Warenkorb zusammengefasst und entsprechend ihrer Bedeutung für die gesamten Konsumausgaben des Euroraums gewichtet. In diesem Warenkorb befinden sich Produkte wie Lebensmittel, Bekleidung, Konzerttickets, aber auch Mieten.

00:04:21 Sprecher 2

Er spiegelt also wider, wie viel Geld private Haushalte im Eurogebiet im Durchschnitt für einen bestimmten Warenkorb ausgeben. Vergleicht man die Kosten dieses Warenkorbs in einem bestimmten Monat mit dem gleichen Monat des Vorjahres, ergibt sich daraus die Inflationsrate.

00:04:36 Sprecher 3

Der HVPI wird nach einheitlichen Methoden in allen EU-Ländern berechnet. Damit die Inflationsraten länderübergreifend vergleichbar sind. Deshalb heißt er auch „harmonisiert“.

00:04:47 Sprecher 1

Welche Rolle spielt Preisstabilität und die EZB?

00:04:50 Sprecher 2

Stabile Preise sind die Basis für eine stabile Währung. Sie schützen vor Kaufkraftverlust und vor der Entwertung von Ersparnissen.

00:04:58 Sprecher 3

Die Europäische Zentralbank hat hier eine wichtige Aufgabe. So soll sie Anzeichen für eine Deflation und Inflation erkennen, bekämpfen und so Preisstabilität sichern. Als Indikator nutzt sie unter anderem den HVPI.

00:05:11 Sprecher 2

Aus Sicht der EZB ist Preisstabilität dann erreicht, wenn die jährliche Teuerungsrate im Euroraum mittelfristig bei etwa zwei Prozent liegt.

00:05:19 Sprecher 3

Aber direkt kann die EZB das Preisniveau nicht steuern, sondern nur indirekt beeinflussen. Etwa über die Leitzinsen, zu denen sich Banken Geld leihen oder anlegen können, und über Maßnahmen wie langfristige Kredite oder Wertpapierkäufe.

00:05:32 Sprecher 2

Inflation und Deflation sind Phänomene, die ganze Volkswirtschaften prägen und im Extremfall ins Wanken bringen können.

00:05:39 Sprecher 3

Entscheidend ist, dass das Preisniveau weder aus dem Ruder läuft noch dauerhaft fällt. Genau dafür sorgt die Geldpolitik der EZB.

